Der Lühe-Verlag präsentiert ein neues Buch:

Die Oera-Linda-Handschriften

Die Frühgeschichte Europas

Nach jahrzehntelanger Forschungsarbeit kann der Lühe-Verlag nun endlich seine Mühen mit einer hochinteressanten Buchveröffentlichung abschließen: ***„Die Oera-Linda-Handschriften – Die Frühgeschichte Europas“***.

Es gibt verschiedene Kreise, die nicht wollen oder nicht wahr haben dürfen, daß Europa und damit auch die Vorfahren der Deutschen schon eine sehr frühe Schriftkultur mit eigener Geschichtsschreibung hatten. Daher durften die Oera-Linda-Handschriften (OLH) in dem erstmals im Jahre 1872 von J.G. Ottema in Holland veröffentlichten ***„Thet Oera Linda Bok“*** einfach nicht wahr sein. Sie wurden als Fälschung diffamiert. Zuletzt wurde Herman Wirth im Jahre 1934 in der Universität in Berlin in Grund und Boden diskutiert, so daß nach diesem Ereignis kein Wissenschaftler mehr als seriös galt, der sich auf die OLH berief.



Es ist dem Herausgeber des Buches, Kapt. Harm Menkens, gelungen nachzuweisen, daß die OLH keine Fälschung sind, sondern wahre europäische Frühgeschichte. In den OLH werden frühe Vorkommnisse berichtet, die ein evtl. Fälscher in der Mitte des 19. Jahrhunderts niemals hätte erfinden können. Es konnte sogar durch astronomische Berechnungen bewiesen werden, daß die in den OLH angewandte Jahreszählung tatsächlich -- wie in den OLH geschehen -- mit einer durch den Kometen Swift-Tuttle im Juni 2193 v.d.Ztr. verursachten Katastrophe begann. Der Komet Swift-Tuttle wurde im Jahre 1862 wiederentdeckt, als die OLH bereits lange Zeit existierten. Aber nicht einmal die richtige Umlaufzeit ist damals – also im Jahre 1862 – von den Astronomen ermittelt

worden. Ein evtl. Fälscher hätte daher mit der damals ermittelten falschen Umlaufzeit des Kometen von 120 Jahren niemals das Jahr 2193 v.d.Ztr. als Zeitpunkt der Ursache einer Naturkatastrophe errechnen können. Erst die um zehn Jahre „verspätete“ Wiederkehr des Swift-Tuttle im Jahre 1992 – also 120 Jahre *nach* der ersten Veröffentlichung der OLH durch den Holländer Ottema – ermöglichte die Ermittlung der genauen Umlaufzeit dieses Kometen um die Sonne und damit erstmals die Möglichkeit des Beweises, daß der Untergang der Welt im Wasser (Babylonien), der Untergang von Altland/Atland in den OLH = Atlantis, die Sintflut der Bibel, tatsächlich im Jahre 2193 v.d.Ztr. – der Jahresangabe in den OLH – stattgefunden hatte, als der Komet Swift-Tuttle die Erdbahn gekreuzt hatte.

Damit war die Echtheit des Inhalts der Oera-Linda-Handschriften (OLH) endgültig und unwiderlegbar bewiesen. Und da die OLH nunmehr nicht mehr als Fälschung abgetan werden können, haben die Europäer, und damit auch die Deutschen, nunmehr eine schriftliche Frühgeschichte, die bis ca. 2.200 Jahre vor den Beginn der christlichen Zeitrechnung (v.d.Ztr.) zurückreicht.

Die OLH sind nunmehr der zeitliche Maßstab und der inhaltliche Prüfstein dafür, inwieweit die bisherige Geschichtsschreibung über Europa und den vorderen Orient einschließlich Ägypten berichtigt werden muß. Die Cheops-Pyramide mit ihrer heutigen astronomischen Ausrichtung kann nur *nach* der Verschiebung der Erdachse im Jahre 2193 v.d.Ztr. gebaut worden sein!

Erste Stellungnahmen:

Ich habe in Ihrem Buch gelesen. Es ist wirklich ein phantastisches Werk. Es ist wirklich einmalig. Ich bezeichne das Buch als die Kultur, die mit unserer Mentalität, mit unserer Ethik ausgearbeitet werden kann als geistiges kulturelles Erbe aus der Vergangenheit, die weiter zurückreicht als die wahnhaften israelitischen Haluzinationen. Sie können mich für verrückt halten: Ich werde mich, selber Autorin, an das Nobel-Preis-Kommitté wenden und Sie als *„herausragend in der Erforschung der Vorgeschichte Europas“* für den Nobel-Preis vorschlagen. ... Karola Baumann, Düsseldorf.

Sehr geehrter Herr Menkens! Es war eine wunderschöne Überraschung, Ihr Geschenk (!!) zu erhalten. Ich habe mich sehr gefreut, so am Ende meines Daseins zu erfahren, daß es mir vergönnt ist, die Schmach, die mein Urgroßvater der Familie Over de Linden zugefügt hat, etwas abzutragen. Vielen herzlichen Dank für dieses Geschenk!! ... Vielen, vielen Dank, Ihre Cornelia Woldt, geb. Beckering Vinckers, Neumünster.

Inhaltsverzeichnis des OLH-Buches

Dokumentation zur Echtheit der OLH

Inhaltsverzeichnis zu den Oera-Linda-Handschriften

Vorworte der letzten beiden Abschreiber

Das Buch von Adelas Anhängern

Dies stand auf den Wänden der Fryasburg sowie auf den Wänden der Burgen Stâvia und Mêdeasblik geschrieben:

Was hierunter steht, ist an die Wände der Waraburg geschrieben

Dies steht auf allen Burgen geschrieben

Die Handschriften der Kinder Adelas

An dieser Stelle ist offensichtlich ein Blatt, also zwei Seiten Text, verloren gegangen.
Siehe hierzu die Ausführungen auf der Seite 245.

Es fehlen hier die Blätter 100-69 bis 100-88, insgesamt von 10 Blättern die Vorder- und Rückseiten. Daher wissen wir auch nicht, welches Mitglied der Sippe oera Linda die Handschrift ab Blatt 100-89 weitergeführt hat.

Nach dem Ende von Rikas Brief fehlt ein Blatt mit den Seiten 100-93 und 100-94.
Es ist daher auch unbekannt, welches Mitglied der Sippe oera Linda die Handschrift ab Blatt 100-95 weitergeführt hat.

Die Handschrift endet auf dem Blatt *„200 änd 10“* mitten im Satz. Die weiteren Blätter sind verloren gegangen.

Auf der Rückseite des Buchumschlages heißt es:

Als 600 Jahre vor dem Beginn der christlichen Zeitrechnung das ganze Land unserer Vorfahren, der Fryas (= Philister), östlich der Weser an einen Oberpriester – Magy genannt – verloren gegangen war, empfahl die weise Burgfrau Adela, die Geschichte von den noch vorhandenen Holzburgen abzuschreiben, damit diese nicht bei einer Zerstörung der Burgen verloren geht. Adelas Rat ist befolgt worden. Von diesen Burgentexten haben damals alle adeligen Familien eine Abschrift erhalten. Aber nur eine einzige Abschrift ist bis ins 19. Jahrhundert erhalten geblieben, da sie innerhalb des uralten Oera-Linda-Adelsgeschlechtes mehrmals abgeschrieben wurde, um sie nicht zu verlieren.

Die Feinde der Oera-Linda-Handschriften (OLH) behaupten, daß diese eine Fälschung seien. Doch nach über 40 Jahren Forschungsarbeit kann mit Sicherheit festgestellt werden, daß sie die wahre frühe Geschichte Europas wiedergeben.

Aber selbst wenn die OLH eine Fälschung wären, so wären sie doch immer allergrößte Weltliteratur. (432 Seiten, 29,- €)

ISBN 978–3–926328–08–3

Bücher aus dem Lühe-Verlag

Th.J. Plange: ***„Christus – ein Inder?“*** (1906), Nachdruck zur Entstehung des Christentums, 272 Seiten, Faksimile-Nachdruck **18,– €**

Richard Garbe: ***„Indien und das Christentum – Eine Untersuchung der religionsgeschichtlichen Zusammenhänge“,*** Faksimile-Druck der Ausgabe von 1914 mit Vorwort von Dr Christian Lindtner, 328 Seiten, **22,– €**

Christian Lindtner: ***„Geheimnisse um Jesus Christus – Das Neue Testament ist Buddhas Testament“***, d**ieses Buch leitet 500 Jahre nach Luther die neue Reformation ein,** 396 Seiten, 90 Seiten Index, **29,– €**

Oskar Fischer: ***„Der Ursprung des Judentums im Lichte alttestamentlicher Zahlensymbolik“*** (1917-1920), 302 Seiten, **21,– €**

Israel Shahak: ***„Jüdische Geschichte, jüdische Religion – Der Einfluß von 3000 Jahren“***, im Westen nie bekannte Fakten, 232 Seiten, **18,– €**

Jack Bernstein: ***„Das Leben eines amerikanischen Juden im rassistischen, marxistischen Israel“***, Übersetzung von H. Menkens, 100 Seiten, **10,– €**

B. Uschkujnik [alias Larikow]: ***„Paradoxie der Geschichte – Ursprung des Holocaust“*** [UdSSR], Übersetzung aus dem Russischen, 126 Seiten, **12,– €**

Harm Menkens: ***„Wer will den Dritten Weltkrieg? – Dokumentation eines privaten Briefes“***, ein Schlüsselbuch der Politik, 344 Seiten, **19,– €**

Prof. Reuben Clarence Lang (USA): ***„Das Spektrum der Deutschen Judenheit 1933-1939“***, vieles war ganz anders, 52 Seiten, **5,– €**

F.E. von Langen (Mitglied des Reichstages): ***„Das jüdische Geheimgesetz und die deutschen Landesvertretungen“***, von 1895, 120 Seiten, **12,– €**

August Rohling: ***„Der Talmudjude – Zur Beherzigung für Juden und Christen aller Stände“***, unbekannte Fakten, Faksimile von 1877, 136 S. **12,– €**

August Rohling: ***„Meine Antworten an die Rabbiner“*** (fünf Briefe über Talmudismus u. Blutritual), Faksimile von 1883, 120 Seiten, **12,– €**

Wolfgang Seeger: ***„Ausländer-Integration ist Völkermord“*** (1980), in den USA geplant seit Jan. 1943, Nachdruck, 40 Seiten, **3,– €**

Helmut Brückmann: ***„Multikultur – Aufgang oder Untergang?“***, Vorder- und Hintergründiges zu politischen Gegenwartsfragen, 60 Seiten, **5.– €**

Jean-Jacques Hegg (Facharzt für Psychiatrie): ***„Das Elend Europas“***, die Bedrohung der Identität aller europäischen Völker, 32 Seiten, **3,– €**

Harm Menkens (Hrsg.): ***„Die Oera-Linda-Handschriften – Die Früh-Geschichte Europas“***, 432 Seiten, **29, – €**

Lühe-Verlag, Postfach 1249, D-24390 Süderbrarup